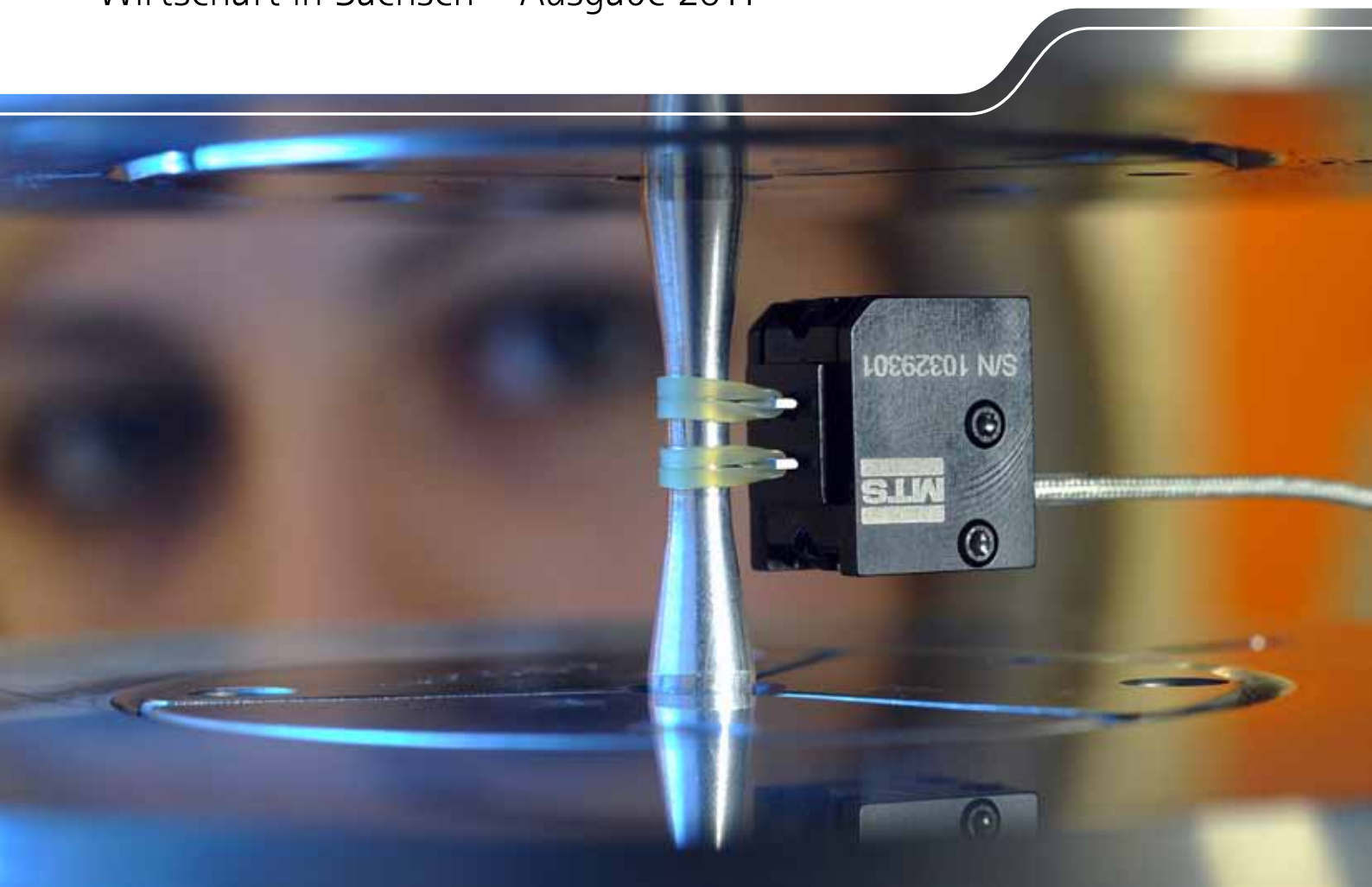




Statistisch betrachtet

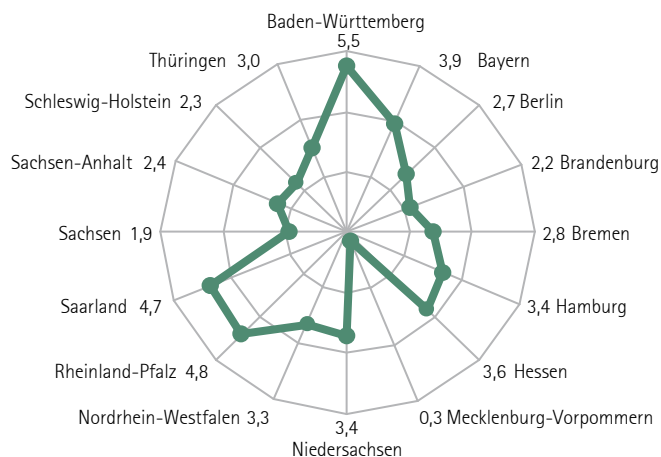
Wirtschaft in Sachsen – Ausgabe 2011



Bruttoinlandsprodukt

Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt 2010 nach Ländern¹⁾

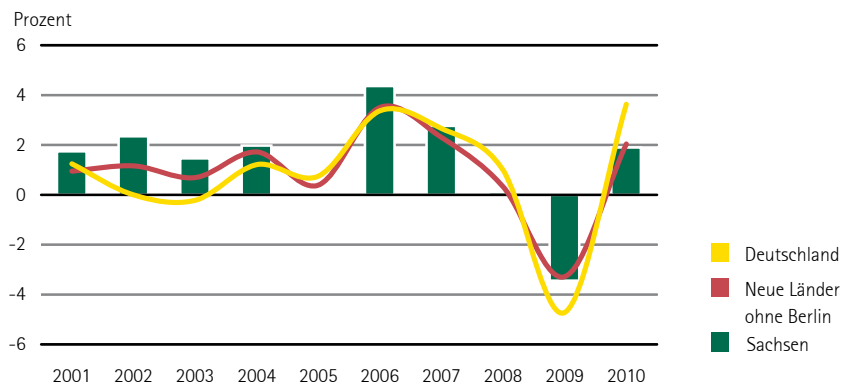
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent



1) Berechnungsstand Februar 2011 (VGR des Bundes)

Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt 2001 bis 2010¹⁾

Veränderung gegenüber dem Vorjahr



1) Berechnungsstand 2001 bis 2009 - August 2010; Jahr 2010 - Februar 2011 (VGR des Bundes)

Die sächsische Wirtschaft erholte sich 2010 langsam von der Krise. Das Bruttoinlandsprodukt stieg preisbereinigt um 1,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Es erreichte ein Volumen von 95 Milliarden €. Damit lag es nominal geringfügig über dem Wert des Jahres 2008. Im Durchschnitt Deutschlands erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt real um 3,6 Prozent. In den neuen Ländern ohne Berlin betrug das Wachstum 2,0 Prozent, in den alten Ländern hingegen 3,9 Prozent.

Der Einbruch der wirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2009 fiel in Sachsen mit einem realen Rückgang des Bruttoinlandsproduktes um 3,4 Prozent etwas milder aus als in Deutschland insgesamt (4,7 Prozent weniger) bzw. in den meisten anderen Ländern. Auch der reale Anstieg des Bruttoinlandsproduktes im Jahr 2010 blieb in Sachsen unter dem Bundesergebnis von 3,6 Prozent Wachstum. Nach dem erheblichen Einbruch 2009 verzeichnete das Verarbeitende Gewerbe 2010 in Sachsen ein reales Wachstum der Bruttowertschöpfung um 9,8 Prozent. Damit erhöhte sich auch der Anteil dieses Bereichs an der gesamten Bruttowertschöpfung wieder und betrug 2010 knapp 18 Prozent. Im Produzierenden Gewerbe insgesamt stieg die Bruttowertschöpfung preisbereinigt um 6,1 Prozent. Im Baugewerbe jedoch war 2010 ein Rückgang der Bruttowertschöpfung um 0,8 Prozent festzustellen.

Im Dienstleistungssektor verzeichnete der Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr einen preisbereinigten Zuwachs der Bruttowertschöpfung um 1,8 Prozent und der Bereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister um 1,1 Prozent. Im Bereich öffentliche und private Dienstleister

verharrte die Bruttowertschöpfung nahezu auf Vorjahresniveau. Im Sektor Land- und Forstwirtschaft einschl. Fischerei sank die Bruttowertschöpfung 2010 auf niedrigem absolutem Niveau um 1,5 Prozent.

Der Gesamtumsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden stieg 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 12,4 Prozent. Das absolute Niveau des Jahres 2008 konnte jedoch noch nicht wieder erreicht werden. Der Auslandsumsatz erhöhte sich überdurchschnittlich um 18,3 Prozent. Dadurch erreichte die Exportquote mit 34,8 Prozent sogar eine Höhe, die sowohl über der des Jahres 2009 als auch 2008 liegt.

Im Baugewerbe war die nominale Umsatzentwicklung 2010 im Vergleich zum Vorjahr positiv. Im Bauhauptgewerbe wurde ein Plus von 4,2 Prozent erreicht, im Ausbaugewerbe lediglich von 1,7 Prozent. Innerhalb des Bauhauptgewerbes war der Umsatz sowohl im Wohnungsbau (1,8 Prozent) als auch im öffentlichen und Straßenbau (3,4 Prozent) rückläufig. Der um 11,9 Prozent gestiegene Umsatz des Wirtschaftsbaus konnte diese Rückgänge ausgleichen.

Die nominale Umsatzentwicklung im Handel war 2010 im Vergleich zum Vorjahr positiv. Lediglich der Kfz-Handel hatte einen rückläufigen Umsatz zu verzeichnen. Mit 7,1 Prozent ist der Umsatzrückgang hier sogar beträchtlich. Das Gastgewerbe verbuchte in Sachsen mit 1,3 Prozent einen moderaten Umsatzzuwachs.

Eckdaten

Merkmal	2008	2009	2010	Veränderung zum Vorjahr in %
Bruttoinlandsprodukt ¹⁾				
in jeweiligen Preisen (Mrd. €)	94,7	92,8	95,0	2,4
preisbereinigt, verkettet (2000 = 100)	115,8	111,8	113,9	1,9
Erwerbstätige (Tausend)	1 952,6	1 936,9	1 950,7	0,7
dar. Arbeitnehmer (Tausend)	1 735,6	1 723,8	1 736,2	0,7
Selbstständige (Tausend)	216,9	213,1	214,5	0,7
Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen (Mill. Arbeitsstunden)	2 865,9	2 776,6	2 857,7	2,9
Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen				
in jeweiligen Preisen (€)	48 483	47 916	48 696	1,6
preisbereinigt, verkettet (2000 = 100)	116,9	113,8	115,1	1,2
Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigenstunde				
in jeweiligen Preisen (€)	33,03	33,43	33,24	-0,6
preisbereinigt, verkettet (2000 = 100)	123,6	123,1	121,9	-1,0
Arbeitnehmerentgelt (Mrd. €)	48,4	48,7	50,2	3,2
dar. Bruttolöhne und -gehälter (Mrd. €)	39,4	39,4	40,7	3,3
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer (€)	27 880	28 228	28 924	2,5
dar. Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer (€)	22 685	22 881	23 465	2,6
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitsstunde der Arbeitnehmer (€)	19,95	20,77	20,78	0,0
Gesamtumsatz im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau sowie Gewinnung von Steinen und Erden ²⁾ (Mrd. €)	57,1	48,4	54,4	12,4
darunter Auslandsumsatz	19,7	16,0	18,9	18,3
Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) in %	34,4	33,1	34,8	x
Gesamtumsatz im Bauhauptgewerbe ³⁾ (Mill. €)	3 651	3 555	3 704	4,2
Gesamtumsatz im Ausbaugewerbe ³⁾ (Mill. €)	1 861	1 984	2 018	1,7
Umsatz im Einzelhandel (Messzahl) ⁴⁾ (2005 = 100)	102,3	110,6	113,1	2,2
Umsatz im Kfz-Handel (Messzahl) ⁴⁾ (2005 = 100)	95,1	102,3	95,0	-7,1
Umsatz im Großhandel (Messzahl) ⁴⁾ (2005 = 100)	110,8	103,7	111,1	7,1
Umsatz im Gastgewerbe (Messzahl) ⁴⁾ (2005 = 100)	100,8	120,2	121,8	1,3

1) Berechnungsstand: 2008 und 2009 - August 2010; Jahr 2010 - Februar 2011 (VGR des Bundes)

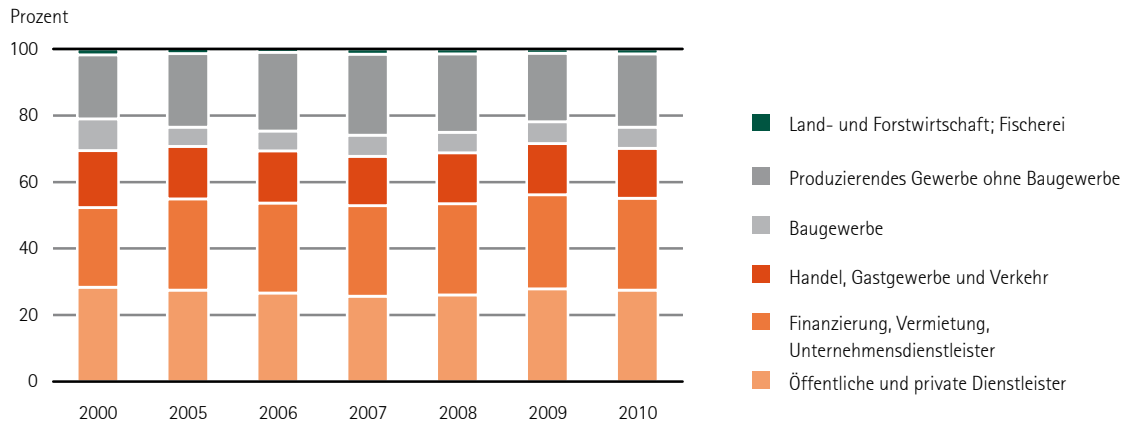
2) zusammengefasste Ergebnisse auf Basis der im Rahmen des Monats- und Jahresberichts für Betriebe mit im Allgemeinen mindestens 20 tätigen Personen erhobenen Merkmale

3) Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen

4) jeweilige Preise, vorläufig

Wirtschaftsstruktur

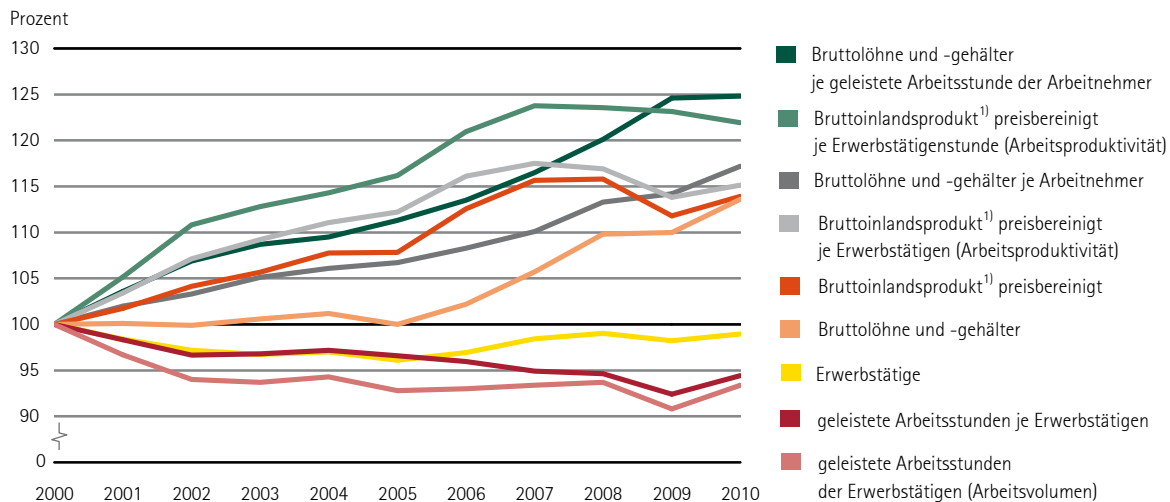
Anteil der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 2000, 2005 bis 2010¹⁾



1) Berechnungsstand: 2000, 2005 bis 2009 - August 2010; Jahr 2010 - Februar 2011 (VGR des Bundes)

Entwicklung ausgewählter Indikatoren 2000 bis 2010

2000 = 100



1) Kettenindex

Berechnungsstand: 2000 bis 2009 - August 2010, Jahr 2010 - Februar 2011 (VGR des Bundes)

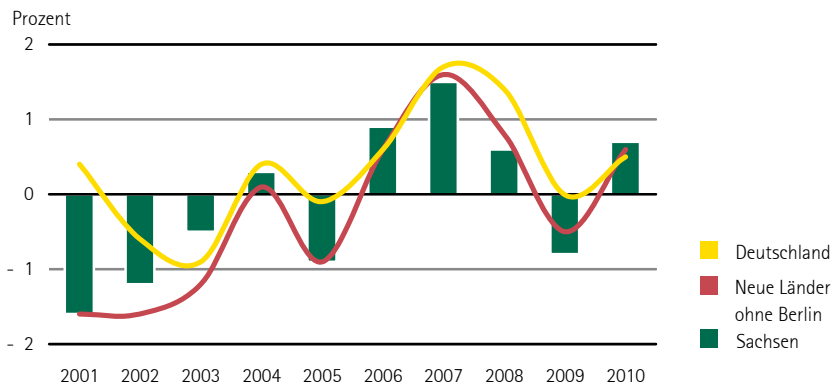
Erwerbstätigkeit

Im Jahr 2010 lag die Zahl der Erwerbstätigen im Freistaat Sachsen bei 1 950 700. Das sind 0,7 Prozent bzw. 13 900 Personen mehr als im Vorjahr. Den höchsten relativen Zuwachs hatten die Bereiche Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister mit 4,0 Prozent und das Baugewerbe mit 2,2 Prozent. Im Verarbeitenden Gewerbe sank die Erwerbstätigenzahl um 0,7 Prozent sowie im Handel, Gastgewerbe und Verkehr um 0,2 Prozent. Im Produzierenden Gewerbe insgesamt ergab das einen leichten Zuwachs der Erwerbstätigenzahl 2010 um 0,2 Prozent bzw. knapp 1 000 Personen. Im Bereich der öffentlichen und privaten Dienstleister war ebenfalls ein leichter Zuwachs an Erwerbstätigen zu beobachten, und zwar um 0,3 Prozent. Für die drei Dienstleistungsbereiche zusammen hat sich damit die Erwerbstätigenzahl 2010 um 1,0 Prozent erhöht. Das entspricht knapp 13 700 Personen.

Das Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen stieg 2010 gegenüber dem Vorjahr um reichlich 81 Millionen Stunden bzw. 2,9 Prozent. Die sächsischen Erwerbstätigen arbeiteten wieder länger, die Kurzarbeit ist zurückgegangen. Die Zahl der Arbeitnehmer stieg 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Prozent, das Arbeitnehmerentgelt dagegen um 3,2 Prozent. Damit hat sich das Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer um 2,5 Prozent erhöht. Das Arbeitnehmerentgelt je Arbeitsstunde der Arbeitnehmer lag 2010 mit 20,78 € faktisch auf dem Vorjahresniveau.

Erwerbstätige 2001 bis 2010¹⁾

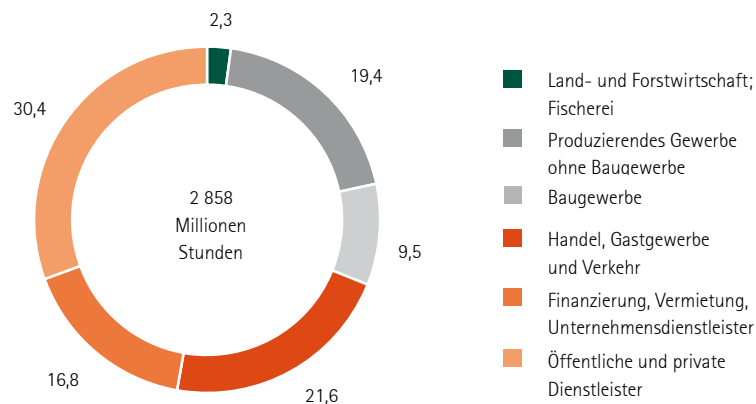
Veränderung gegenüber dem Vorjahr



1) Jahresdurchschnittsangaben am Arbeitsort; Jahr 2010 Ergebnisse der 1. Fortschreibung

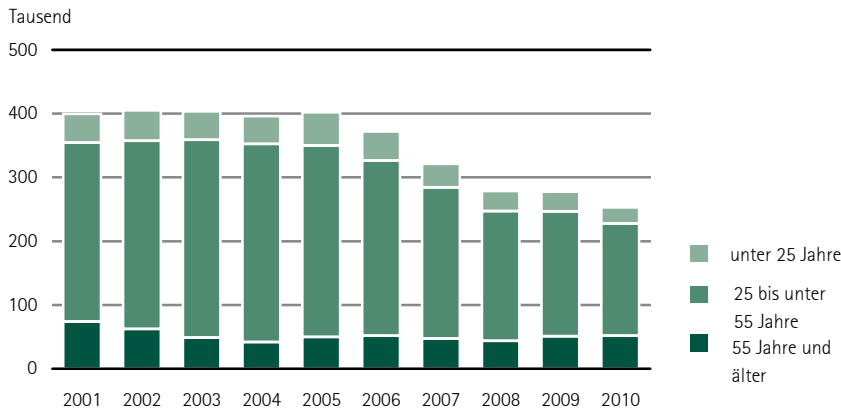
Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen 2010¹⁾ nach Wirtschaftsbereichen

in Prozent



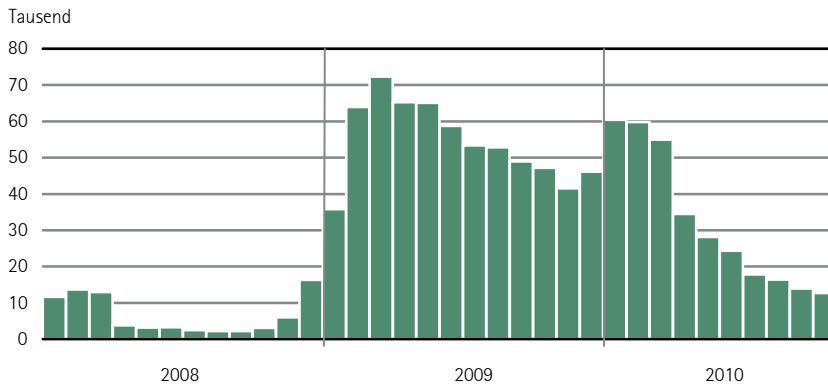
1) vorläufige Ergebnisse der 1. Fortschreibung

Arbeitslose im Jahresdurchschnitt 2001 bis 2010 nach Altersgruppen¹⁾



1) Datenstand: März 2011; Bundesagentur für Arbeit

Kurzarbeiter Januar 2008 bis September 2010¹⁾



1) Datenstand: Mai 2011, Bundesagentur für Arbeit; Ab 2009 wurden gesetzliche Neuregelungen wirksam, so wurde z. B. die maximale Bezugsdauer von Kurzarbeitergeld auf 18 Monate verlängert.

Die wirtschaftliche Erholung zeigte 2010 deutliche Auswirkungen auf dem Arbeitsmarkt. Im Jahresdurchschnitt 2010 waren in Sachsen 253 135 Arbeitslose registriert. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 8,9 Prozent. Die Zahl der arbeitslosen Frauen verringerte sich dabei um 9,0 Prozent, die der arbeitslosen Männer um 8,7 Prozent. Bei der Differenzierung nach dem Alter zeigte sich ein deutlicher Rückgang der Arbeitslosigkeit bei den unter 25-Jährigen. Die Zahl der Arbeitslosen aus dieser Altersgruppe verringerte sich um 17,6 Prozent auf 25 961 Personen.

Die Arbeitslosenquote, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, lag 2010 durchschnittlich bei 11,8 Prozent. Im Vorjahr hatte sie noch über einen Prozentpunkt höher bei 12,9 Prozent gelegen. Die Arbeitslosenquote der Frauen verringerte sich dabei auf 11,5 Prozent und die der Männer auf 12,1 Prozent. Für die Altersgruppe der unter 25-Jährigen wurde ein Rückgang der Arbeitslosenquote auf 10,8 Prozent ausgewiesen.

Die Inanspruchnahme von Kurzarbeit hat sich im Jahresverlauf 2010 kontinuierlich verringert. Während im Januar noch über 60 000 Beschäftigte von Kurzarbeit betroffen waren, lag ihre Zahl im Oktober bei rund 12 700.

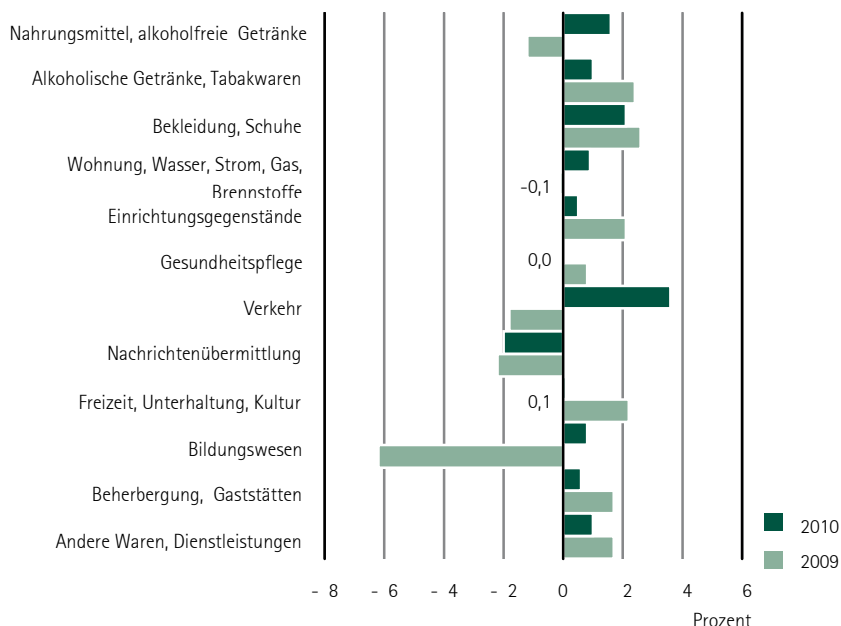
Preisstatistik

Der Verbraucherpreisindex stieg 2010 im Jahresdurchschnitt gegenüber 2009 um 1,2 Prozent. Damit war die Teuerungsrate dreimal so hoch wie der sehr niedrige Wert von 2009. Wesentlich beeinflusst wurde diese Entwicklung von den Energiepositionen, bei denen insgesamt ein Preisanstieg von 4,9 Prozent beobachtet wurde. Dabei stiegen die Preise für Heizöl um 22,5 Prozent, bei festen Brennstoffen um 6,9 Prozent, bei Strom um 5,4 Prozent und für Kraftstoffe um 11,2 Prozent. Preissenkungen gab es bei Gas (-6,9 Prozent) und der Umlage für Zentralheizung (-7,9 Prozent). Ohne Berücksichtigung der Energiepositionen betrug der Preisanstieg 2010 in Sachsen nur 0,7 Prozent. Dämpfend wirkten sich dagegen Nettomieten im Index aus. Deren moderate 0,2-prozentige Erhöhung ging zu einem Fünftel in die Berechnung ein und wirkte somit einer Jahresteerung von 1,4 Prozent entgegen.

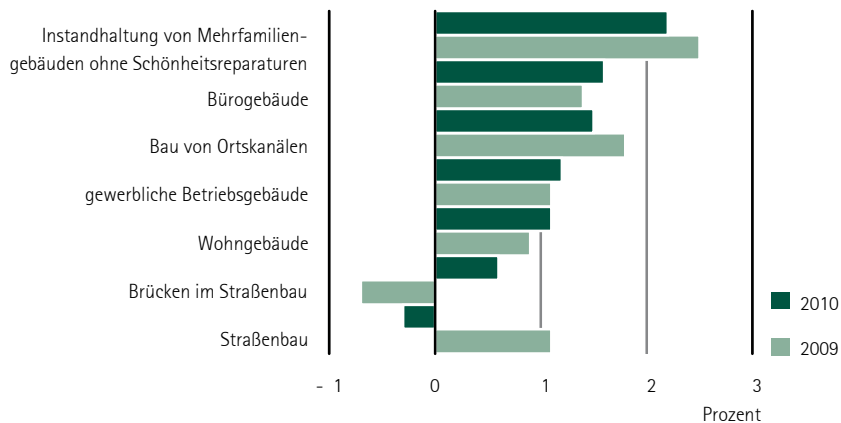
Hohe Veränderungsdaten gab es auch in den Hauptgruppen Verkehr (3,6 Prozent), Bekleidung und Schuhe (2,1 Prozent) sowie Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (1,6 Prozent). Für die Hauptgruppen Gesundheitspflege sowie Freizeit, Unterhaltung, Kultur blieben die Verbraucherpreise 2010 faktisch auf dem Vorjahresniveau. In der Hauptgruppe Nachrichtenübermittlung lagen die Verbraucherpreise sogar 2,0 Prozent unter denen des Vorjahres.

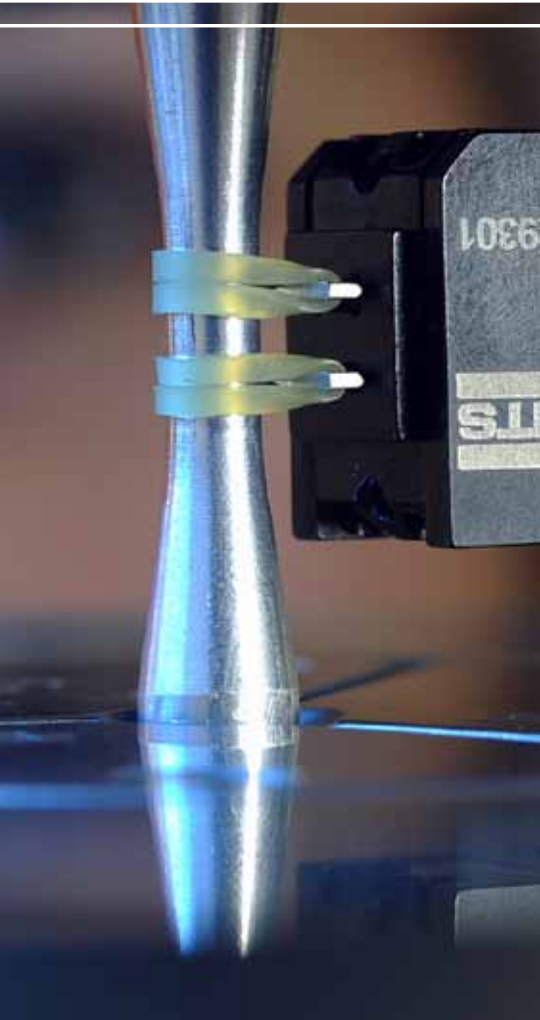
Die Jahresteerungsraten der Baupreisindizes bewegten sich 2010 im Jahresmittel zwischen einem halben Prozent und gut zwei Prozent. Lediglich der Baupreisindex im Straßenbau hat leicht nachgegeben. Die Instandhaltung von Mehrfamiliengebäuden (ohne Schönheitsreparaturen) verteuerte sich 2010 um 2,2 Prozent.

Durchschnittliche Jahresteerungsraten 2009 und 2010 nach Hauptgruppen



Durchschnittliche Jahresteerungsraten ausgewählter Baupreisindizes 2009 und 2010





Weitere Publikationen zum Thema:

Statistische Berichte zu allen Themen der Veröffentlichung
Branchenreport Baugewerbe im Freistaat Sachsen 1990 - 2010, SH 2/2010
Branchenreport Tourismus im Freistaat Sachsen 1992 - 2009, SH 2/2011

Alle Statistischen Berichte können Sie kostenlos unter www.statistik.sachsen.de herunterladen.

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Redaktion:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Gestaltung und Satz:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Druck:

Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste

Redaktionsschluss:

Juni 2011

Bezug:

Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Hausanschrift: Macherstraße 63, 01917 Kamenz

Postanschrift: Postfach 11 05, 01911 Kamenz

Telefon: +49 3578 33-1424

Telefax: +49 3578 33-1499

E-Mail: vertrieb@statistik.sachsen.de

www.statistik.sachsen.de/shop

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2011

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Titelbild:

Hendrik Schmidt/TU Chemnitz